

Aufklärung über die Selbstblendung einer abgeklärten Aufklärung

Wesenlehre und die Systemtheorie Luhmanns



von

**Siegfried Pfliegerl
E-Book- Internetloge Jänner 2009**

INHALT

1 EINLEITUNG	4
2 DIE DIFFERENZ ALS VEHIKEL DER WELTERZEUGUNG	5
2.1 Abgeklärte Aufklärung.....	5
2.1.1 Erkenntnis.....	8
2.1.2 Klassische Erkenntnistheorie.....	8
2.1.3 Systemtheoretische Erkenntnistheorie.....	10
2.1.3.1 Vernunft nach Luhmann.....	12
2.1.3.1.1 Europäische Rationalität.....	12
2.1.3.2 Differenz.....	14
2.1.3.2.1 Luhmanns Zweifel am eigenen Differenzbegriff.....	22
2.1.3.2.2 Das Rätsel der differenzlosen Begriffe.....	27
2.1.3.2.2.1 Welt, Sinn und Realität bei den Pegelianern.....	30
2.1.3.2.2.2 Radikalisierung und Überwindung der Differenz(L).....	33
2.1.3.3 Transzendenz.....	36
2.1.3.3.1 Gott.....	37
2.1.3.3.2 Die Letzte Religion.....	41
2.1.5 Or-Om-Erkenntnistheorie.....	48
2.1.5.1. Erkenntnis von Außenwelt.....	54
2.1.5.1.1 Äußerlich sinnliche Erkenntnis mittels E, D(1), D(2), C, B, A.....	54
2.1.5.1.1.1 Von Hume über Kant zurück zu Hume und erst dann über beide hinaus.....	54
2.1.5.1.1.2 Der Tastsinn.....	59
2.1.5.1.1.3 Geschmackssinn.....	65
2.1.5.1.1.4 Geruchssinn.....	66
2.1.5.1.1.5 Gesichtssinn.....	66
2.1.5.1.1.5.1 "Ich sehe eine Rose".....	67
2.1.5.1.1.6 Gehörsinn.....	68
2.1.5.1.2 Integrative Koordinierung der Zustände, "Daten" aller Sinne.....	69
2.1.5.2. Phantasiewelten D.....	74
2.1.5.2.1 Äußere Phantasie D(1).....	74
2.1.5.2.2 Innere Phantasie D(2).....	75
2.1.5.2.3 Phantasie bei der Bildung neuer Begriffe in wissenschaftlichen Theorien.....	76
2.1.5.3 Begriffswelten (Logik, Mathematik, Theorien).....	77
2.1.5.3.1. Systematische Analyse der Erkenntnisbegriffe.....	78
2.1.5.3.2 Grenzziehungsverfahren- Grenzen der Erkenntnisschulen.....	82
2.1.5.3.2.1 Erkenntnisschulen (1) Naiver Empirismus.....	83
2.1.5.3.2.2 Erkenntnisschulen (2) Kritischer Realismus.....	83
2.1.5.3.2.3 Erkenntnisschulen (3) Transzendente Modelle.....	89
2.1.5.3.2.3.1 Subjekt-Objekt Beziehung vor Kant.....	90
2.1.5.3.2.3.2. Die Kategorien bei Kant.....	93
2.1.5.3.3 Intermezzo 1 - Postmoderne.....	96
2.1.5.3.3.1 Die eine Vernunft und die vielen Rationalitäten.....	96
2.1.5.3.3.2 Die selbstreferentielle Konsistenz und die "transversale Vernunft" bei Welsch.....	98
2.1.5.3.3.3 Die responsive Rationalität bei Waldenfels.....	100
2.1.5.3.3.4 Transzendentaler Kommunikationismus bei Apel.....	104

2.1.5.3.3.4.1 Universalpragmatik bei Habermas.....	113
2.1.5.3.3.5 Der Differenzbaum in der Unendlichen Wiederkehr (Deleuze).....	126
2.1.5.3.3.6 Das binäre Modell nach Dieckmann.....	133
2.1.5.3.3.6.1 Diekmanns Kritik an Luhmann.....	136
2.1.5.3.3.6.2 Dieckmann und Wesenlehre.....	143
2.1.5.3.4 Erkenntnisschulen (4) Transsubjektive, transpersonale Systeme.....	148
2.1.5.3.4.1 Das System Hegels.....	149
2.1.5.3.5 Erkenntnisschule (5) Grundwissenschaft der Wesenlehre.....	152
2.1.5.4 Theorien über die Wahrheit.....	152
2.1.5.5 Arten der Begriffe C.....	153
2.1.5.6 Die Essentialistische Wende.....	155
2.1.5.6.1 Vorerinnerung.....	156
2.1.5.6.2 Die analytischen Erkenntnisse des Ichs als erkennendes Wesen.....	157
2.1.5.6.3 Die Essentialistische Wende.....	160

3 DAS GÖTTLICHE SYSTEM (OR-OM-SYSTEM) UND LUHMANNS GRENZEN 165

4 PRAGMATISCHE ASPEKTE DER ENTFALTETEN SYSTEMTHEORIE LUHMANNS..... 171

4.1. Darstellung des SKWP-Modells.....	171
4.1.1 Sozialsystem1.....	172
4.1.1.1 Westlicher Nationalstaat – Begriffsmodell.....	176
4.1.1.1.1 Faktor 1: Ebenen der Gesellschaft.....	177
4.1.1.1.2 Faktor 2: Schichten.....	179
4.1.1.1.3 Faktor 3: Der Mensch.....	182
4.1.1.1.4 Faktor 4: Dimension des Raumes – Territorialität.....	182
4.1.1.1.5 Faktor 5: Dimension der Gegensätzlichkeiten – Konflikte – Krisen.....	183
4.1.1.1.5.1 Faktor 5.1: Innerpsychischer Gegensatz – Mikrotheorien.....	183
4.1.1.1.5.1.1 Faktor 5.1.1: Verbindung Psychologie – soziale Identität.....	184
Auswahl-, Bewertungs- und Ordnungsstrategien und -muster.....	185
4.1.1.1.5.2 Faktor 5.2: Soziale Gegensätzlichkeiten.....	185
4.1.1.1.6 Faktor 6: Zeitfaktor – Geschichte.....	186
4.1.1.1.7 Einige Differenzierungsfacetten bei Luhmann.....	186
4.1.1.1.7.1 Differenzierung psychisches System.....	186
4.1.1.1.7.2 Differenzierung sozialer Systeme.....	187
4.1.1.1.7.3 Interpenetration zwischen psychischem und sozialem System.....	189
4.1.1.1.7.4 Funktionalität der Teilsysteme.....	189
4.1.1.1.7.5 Aspekte der Integration in die Gesellschaft.....	192
4.1.1.1.7.5.1 Menschheit, Menschheitwesen.....	194
Literatur.....	203

1 Einleitung

Es mag sonderbar anmuten, wenn zu einem Zeitpunkt, da eine kriminelle Elite global agierender Finanzinstitute die gesamte Weltwirtschaft und damit alle sozialen Systeme der Erde in eine Grundsatzkrise treibt¹, oder in Wien Verkostungen von Weihnachtsbäckerei für Hunde veranstaltet werden, der Versuch unternommen wird, die in ihrem Abstraktionsniveau hoch angesetzte Systemtheorie Luhmanns letztlich mit schwierigsten erkenntnistheoretischen und logischen Analysen zu überwinden. Sollte nicht eher der Versuch unternommen werden, punktuell und konkret an Projekten oder Expertisen zu arbeiten, wie reale Sozialprobleme gelöst oder zumindest gelindert werden können? So notwendig und nützlich derartige Projekte und Bewegungen, die weltweit vor allem von NGOs betrieben werden, und so sehr auch die konkrete Politik aller Länder sich dieser Probleme anzunehmen hat, so sehr ist es andererseits auch nötig, in der Sozialtheorie derzeit im akademischen und sozialen System wirksame Theorien kritisch zu überwinden. Auch in Ihnen liegen letztlich brutale inhumane Potenziale verankert, welche die Evolution in Richtung auf eine global harmonisierte Menschheit schwerstens behindern.

1 Die Banken- und Börsenkrise wird meist auf faule Immobilienkredite geschoben, die amerikanische Banken in der gesamten Welt verkauften. Zu beachten ist aber auch das Problem des globalen Währungshandels (in Jahr 2008 3 210 Milliarden Dollar täglich, eine Summe, die dem 132-fachen des weltweiten Warenverkehrs entspricht) und der Handel mit Derivaten. Das sind Wetten auf Wetten auf Wetten. Ob Rohstoffe, Aktien, u. a. der Handel mit Derivaten erreicht an den Terminbörsen Unsummen von über vier Billionen Dollar täglich. (...) Dieser Markt hat mit seinen Luftbuchungen einen Wert von dreistelligen Billionenzahlen erreicht. Der 'Spiegel' gibt z.B. für Dezember 2007 eine Summe von 596 Billionen Dollar an. Das entspricht einer Summe, die 24 mal höher ist, als der Wert aller Firmen an der New Yorker Börse und weitaus höher als das jährliche Gesamtbruttosozialprodukt aller Staaten der Welt. Bereits unter <http://www.internetloge.de/krause/krr.pdf> haben wir in Kapitel 7.6.1.2 auf die Hybris der Kapitalmärkte hingewiesen.